

Einführung

Ostern – Jesus von den Toten auferweckt, Er lebt in Ewigkeit. Das ist der „Osterglauben“. Unser konkreter Glaube? Kol.2:11-15

Vom wem redet der Text?

11a - „Weil ihr Jesus Christus gehört,...“ wörtlich ganz kurz: „In Jesus...“. Das ist die Grundvoraussetzung derer, über die hier gesprochen wird. Die Verbindung zu Jesus ist am wichtigsten. In den folgenden Versen werden Kennzeichen derer genannt, die zu Jesus gehören. Wir können prüfen, ob sie auf uns zutreffen und wir demnach zu Jesus gehören oder nicht.

Beschneidung

11f – „Beschneidung“, ein Stichwort aus AT. Sie war ein Zeichen, zu Gottes Volk zu gehören. Die ntl Bedeutung „... besteht im Ablegen eurer alten Natur.“ Wörtlich: „... Ablegen des fleischlichen Leibes“. Ablegen = ausziehen, entwaffnen. Auch in V.15, wo Jesus die unsichtbaren Herrscher und Gewalten so „ausgezogen“ hat. Den fleischlichen Leib = die alte Natur haben wir also nimmer. Zu Jesus zu gehören bedeutet mehr als ein paar Glaubenssätze zu befürworten und einige Regeln einzuhalten.

Wenn wir das von uns aus behaupten, würden wir den Mund zu voll nehmen! Hier geht es um eine neue „Natur“, ein neues Leben. Jesus macht etwas Umwälzendes mit uns! Wiedergeburt, geistliche Neugeburt.

„Alte Natur“

Manche denken, sie selbst müßten die alte Natur ablegen. Unmöglich! Es gehört in den Bereich der Schöpfung – sind wir etwa Schöpfer? Es gibt zwar einige Bibelstellen, die uns auffordern, bestimmte schlechte Verhaltensweisen zu beenden = auszuziehen. Voraussetzung ist aber, was hier Jesus zugeschrieben wird.

K.3:9f - Offen und ehrlich miteinander umgehen, einander nichts vormachen. Spielen wir „Verkleiden“? Dann wird unsere „alte Natur“ immer wieder mit Unsicherheit und/oder Rücksichtslosigkeit durchscheinen.

Taufe

12b - „Taufe“, ein Stichwort aus dem NT. Die Taufe drückt Vertrauen aus: „... weil ihr auf die wirksame Kraft Gottes vertraut habt, der Christus aus den Toten auferweckte.“ Das ist der „Osterglauben“! Deswegen lassen wir uns taufen als Zeichen, durch den „Osterglauben“ zu Gott zu gehören. Jesus zahlte mit Seinem Leben die Strafe für unsere Schuld und Sünde.

12a – „In der Taufe wurdet ihr ja mit Ihm begraben. Durch Ihn wurdet ihr auch zu neuem Leben erweckt, ...“ Wir gehören zu Jesus und verlassen uns darauf, dass Er unsere „alte Natur“ gegen neues Leben ausgetauscht hat.

13 - Wiedergeburt

Gottes „Osterwunder“, an uns persönlich. Ist dieser Vers unser eigenes Bekenntnis?

„...Gott hat euch mit Ihm lebendig gemacht ...“ Unsere „alte Natur“ ohne Gott können wir unmöglich selbst erneuern. Sein Geschenk der „Wiedergeburt“ tilgt unsere „ganze Schuld“. Ganz – es bleibt keine unvergebene Schuld übrig!

14 - Strafzettel

„...den Schuldschein...“ Wörtlich: „das Handschriftliche“. Heute würde es bedeuten: Urkunde mit rechtsgültiger Unterschrift. Keine Verleumdungen, garantiert echt. Unsere wirkliche Sünden stehen darauf.

„...seinen Forderungen...“ Sehr amtlich, „Verordnung, Erlaß“, wie Kaiser Augustus in der Weihnachtsgeschichte die Welt befahl zu zählen. Dieses höchstoffizielle Dokument hat Jesus „...für ungültig erklärt.“ Wie kann Er sich das erlauben? „...ans Kreuz genagelt...“ Jesu Vergebung beseitigt die Anklagen.

Bsp.: Strafzettel aus Ungarn. Erwischt! Rechtlich verbindlich, genau bezeichnet, wo ich wie viel zu schnell fuhr. Keine Rechtfertigung möglich. Ausweg: meine ungarische Bekannte zahlt die komplette Summe in HUF, die Hälfte wäre sinnlos. Entscheidender Unterschied zu Jesus: Keine Erstattung!

15 - Triumph

„... die Herrscher und Gewalten ...“ Damit sind die unsichtbaren satanischen Mächte gemeint. Die hat Jesus „nackt ausgezogen“, wie Er unsere „alte Natur“ ausgezogen hat (11). Die Ankläger haben nichts mehr in der Hand.

„...an den Pranger gestellt ...“ Bloß gestellt, alle sollen das sehen. Aber die Szene spielt sich in der unsichtbaren Welt ab. Die ist nur im Glauben zu erkennen.

„Durch das Kreuz hat Er einen triumphalen Sieg über sie errungen.“ Entscheidend ist das Kreuz Christi, wie im vorigen Vers. Daran hängt unser Schuldschein mit dem Vermerk „bezahlt“.

Triumphale Gnade vor Recht. Unbelastetes Gewissen statt „Looser“-Gefühl. Vor dem Thron der Gnade (Hebr.4) statt im Vorhof der Hölle.

Triumphaler Osterglaube

Jesus verbindet uns unverbrüchlich mit Gott. Gott sagt „ok“ zu uns. Jesus zahlt mit Seinem Leben unsere ganze Schuld! Diese „Christussicherheit“ schenkt uns „Selbstsicherheit“, so dass wir offen auftreten und mutig leben. Jesus hat Sein Leben in uns investiert – soll das umsonst gewesen sein?

Trifft das auf uns persönlich zu – leben wir „in Christus“?

Verbindender „Osterglaube“

Mit Jesus steht uns der Meister für Konfliktlösungen zur Seite. Bei aktuellen Vorwürfen gilt: klären und vergeben wir sie bzw bitten um Vergebung! Lange zurück liegende Verletzungen dienen nur als traurige Erinnerungen, besser noch als Auftrag zur persönlichen Entwicklung: was können wir daraus lernen?

Jede andere Verwendung stört den „Osterglauben“. Der Satan ist der Ankläger der Christen. Wer Vorwürfe gg andere Geschwister warm hält, steht auf der Seite des Teufels.

Abschluß

11a „Weil ihr Jesus Christus gehört, seid ihr ...“ Die Osterbotschaft beschreibt, was Jesus vollbracht hat. Gehören wir zu Ihm? Dann erleben wir Erbarmen und Geduld. Dann kennen wir den besten Platz für Schuld, unsere eigene und die erlittene: im tiefsten Meeresgrund versenkt, nicht mehr uns gegenseitig vor die Füße geworfen.

Mit folgendem Lied („Du hast Erbarmen und zertrittst all meine Schuld“) beten wir den Triumphator Jesus an und singen es als persönliches Glaubensbekenntnis.